

聖書朗読

Bibellesung

エペソ人への手紙 2:1-10
Epheserbrief 2:1-10

1 さて、あなたがたは、以前は自分の過ちと罪のために死んでいたのです。

2 この世を支配する者、かの空中に勢力を持つ者、すなわち、不従順な者たちの内に今も働く霊に従い、過ちと罪を犯して歩んでいました。

3 わたしたちも皆、こういう者たちの中にいて、以前は肉の欲望の赴くままに生活し、肉や心の欲するままに行動していたのであり、ほかの人々と同じように、生まれながら神の怒りを受けるべき者でした。

4 しかし、憐れみ豊かな神は、わたしたちをこの上なく愛してくださり、その愛によって、

5 罪のために死んでいたわたしたちをキリストと共に生かし、——あなたがたの救われたのは恵みによるのです——

6 キリスト・イエスによって共に復活させ、共に天の王座に着かせてくださいました。

1 – auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, 2 in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; 3 unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.

4 Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! – 6 und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen Regionen in Christus Jesus,

7 こうして、神は、キリスト・イエスにおいてわたしたちにお示しになった慈しみにより、その限りなく豊かな恵みを、来るべき世に現そうとされたのです。

8 事実、あなたがたは、恵みにより、信仰によって救われました。このことは、自らの力によるのではなく、神の賜物です。

9 行いによるものではありません。それは、だれも誇ることはないためなのです。

10 なぜなら、わたしたちは神に造られたものであり、しかも、神が前もって準備してくださった善い業のために、キリスト・イエスにおいて造られたからです。わたしたちは、その善い業を行って歩むのです。

7 damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.

8 Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. 10 Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

神の作品~恵みによる救い
Gottes Werk ~ Rettung durch Gnade

安藤廣之牧師
Pastor Andou

Guten Tag, ich möchte Sie alle herzlich begrüßen. Nun ist es schon sechseinhalb Jahre her, seit ich im Februar 2013 an einem Gottesdienst der JEG Schweiz teilgenommen habe. Ich bin dankbar, dass ich heute wieder hier sein darf.

Ausserdem möchte ich euch besonders für eure Freundlichkeit und Unterstützung danken, durch die ich im Februar 2017 an der 2. Israelreise der JEG teilnehmen konnte.

Jedes Mal, wenn ich die Mitglieder dieser Gemeinde beim Tsudoï und anderen Versammlungen treffe, denke ich, dass dies wahrscheinlich die erfüllteste und vielversprechendste japanische Gemeinde in Europa ist. Die wunderbare Arbeit von Pastor Meyer und die zweisprachigen Gottesdienste mögen auch Gründe dafür sein.

Nun - einige wissen es bestimmt - der Bibelabschnitt, den wir vorhin gelesen haben, beschreibt den Zustand eines Christen vor der Erlösung und während der Erlösung selbst. Darüber hinaus wird kurz beschrieben, was nach der Erlösung passiert. Man kann sagen, dass es sich um eine Zusammenfassung der Erlösung handelt.

Hier geht es ganz konkret um die Erlösung der Heiden in Ephesus, also der Menschen, die keine Juden waren. Und weil die meisten von uns einen heidnischen Hintergrund haben, denke ich, dass dieser Abschnitt auch für uns wesentlich ist, um die Erlösung zu verstehen.

Ich kann mich noch erinnern, dass wir an meinem Seminar über diese Bibelstelle eine Übungspredigt halten mussten.

Heute möchte ich Ihnen nicht in erster Linie grundlegende neue Erkenntnisse vermitteln, sondern vielmehr das Verständnis über unsere Erlösung vertiefen. Ich möchte, dass wir uns vergewissern, wer wir vorher waren, was Gott alles für uns getan hat und zu welcher neuen Person wir geworden sind.

Im ersten Punkt möchte ich aus den Versen 1-3 unseren Zustand vor der Erlösung zeigen. Im zweiten Punkt (Verse 4-8) geht es um die Erlösung, die wir aus Gnade empfangen haben. Und im dritten Punkt möchten wir aus Vers 9 und 10 lernen, was es bedeutet, als von Gott erschaffenes Werk zu leben.

Zuerst wird bis Vers 3 unser Zustand beschrieben, bevor wir gerettet wurden, und das ist ja etwas, was wir oft vergessen.

Davor ein wenig Hintergrundinformation. Die Stadt Ephesus war damals eine der grössten Städte Kleinasiens, und das war der Ort, auf den sich Paulus bei seiner dritten Missionsreise konzentrierte. Das Kapitel 19 der Apostelgeschichte beschreibt die ersten missionarischen Tätigkeiten dort.

Der Tempel von Artemis, der griechischen Göttin der Jagd und Fruchtbarkeit, überragte diese Stadt. Es ist das, was wir auf Japanisch "Monzen-cho" nennen würden, eine Stadt, die um einen Tempel herum gebaut wurde. In Apostelgeschichte 19 steht, dass in Ephesus viele neue Gläubige ihre alten Zauberbücher öffentlich verbrannten. Okkulte Bücher im Gesamtwert von 50'000 Silbermünzen: dafür hätten 100 Arbeiter etwa zwei Jahre lang arbeiten müssen!

Es war eine Stadt mit einem starken Glauben an die griechischen Götter und Wahrsagerei. Paulus kam dort in eine grosse Notlage, als es wegen seiner Missionstätigkeit zu einem Aufstand im Theater von Ephesus kam (Apg 19,23ff). Als er anfang, dort zu evangelisieren und eine Gemeinde zu gründen, erlebte er Verfolgung in der jüdischen Synagoge. Deshalb hat er den Ort gewechselt und zwei Jahre lang im Hörsaal von Tyrannus gelehrt, der wie ein öffentlicher Versammlungsraum war.

Etwa 10 Jahre nach dieser ersten Missionstätigkeit in Ephesus hat Paulus den Brief an die Epheser geschrieben, und zwar aus der Gefangenschaft in Rom.

Wie Sie sehen können, geht es in diesem Brief um die christliche Gemeinde. Er ist ein sehr wertvoller Text, um zu verstehen, wie man eine Gemeinde mit Christus als Haupt bildet.

Aus diesen Versen 1 bis 3 erhalten wir einen Eindruck davon, wie schlecht der Zustand der Heiden in Ephesus war, bevor sie an zum Glauben an Jesus Christus kamen und gerettet wurden (und somit auch, wie schlecht unser eigener Zustand vor unserer Errettung war). Sie lebten im Ungehorsam, und obwohl sie am Leben waren, waren sie tatsächlich tot. Man könnte sagen, dass sie wie lebendige Leichen waren.

Wir haben den Eindruck, dass sie nicht nur gesündigt und Götzen verehrt haben, sondern aus den Worten "der Herrscher des Königreichs der Luft" und "der Geist, der jetzt in den Ungehorsamen am Werk ist", können wir sehen, dass sie direkt von Satan und seinen Dämonen beeinflusst wurden.

Der Ausdruck "So, wie wir unserem Wesen nach waren, hatten wir nichts verdient ausser Gottes Zorn" würde bedeuten, dass wir wie Gefangene in der Todeszelle waren. Es ist das Bild einer hoffnungslosen Situation, in der diejenigen, die gesündigt haben, nur noch auf die Todesstrafe warten.

Dies ist geschrieben aus der Sicht von Paulus, der als Jude aus Gottes auserwähltem Volk stammt. Von da her werden wir uns bewusst, dass wir Heiden sind, die nicht von Gott auserwählt, gesegnet oder mit Träumen oder Hoffnungen erfüllt wurden.

Wir gingen sorglos, ohne es zu merken, auf dem Weg voran, der zu unserem Untergang führt.

In Sprüche 14:12 steht: "Es gibt einen Weg, der richtig zu sein scheint, aber am Ende führt er zum Tod."

Was passiert, wenn jemand, der von Gott getrennt ist, geradeaus geht? Wird diese Person in den Himmel kommen oder gerettet werden? Nein, stattdessen endet es mit dem Tod. Und nicht nur mit dem körperlichen Tod, sondern mit dem Tod der Seele, die den von Gott ursprüngliche vorgesehenen Weg zum Leben verfehlt.

Wie es in dieser Stelle heisst, werden wir uns bewusst, dass wir "diejenigen waren, die ungehorsam sind". Wir haben unbewusst gegen Gott rebelliert und wir haben eine Seite, die egoistisch und ungehorsam ist.

Zum Beispiel waren sogar meine lieben Kinder egoistisch und egozentrisch, genau wie die anderen Kinder. Ich denke, das erste Wort, das meine Kinder lernten, als sie vor fast 20 Jahren in einen deutschen Kindergarten gingen, war "Nein".

Egal, was gesagt wurde, sagten sie "Nein" und lehnten es ab. Mit anderen Worten, sie übten, ungehorsam zu sein. Selbst wenn wir als Eltern erwarteten, dass sie ehrlich sind und ihnen beibrachten, mit "Ja" zu antworten, hatte es einen negativen Effekt.

Wir sehen also, dass Menschen nicht durch ihre eigene Weisheit und Kraft gerettet werden können. Ich kann die Normen und Gesetze Gottes nicht befolgen. Wir werden uns schmerzhaft bewusst, dass wir den Willen Gottes nicht erfüllen können.

Damals waren viele der Juden Nachkommen Abrahams, mit dem Gott einen Bund geschlossen hatte, und sie wurden als Zeichen dafür beschnitten. Und sie dachten, wenn sie das Gesetz und die Traditionen einhalten würden, würden sie gerettet.

Aber nach menschlichem Verständnis gibt es keinen Platz für solche Gedanken.

Im nächsten Abschnitt wird jedoch deutlich gemacht, dass wir in unserem gegenwärtigen Zustand nur durch die Gnade Gottes, durch Jesus Christus, der in die Welt gesandt wurde, gerettet werden können.

Als er den Christen in Ephesus ihren früheren Zustand erklärt, beginnt Paulus in Vers 3 mit "Wir alle". Damit ist klar, dass es keine Ausnahmen gibt.

Sogar Paulus, der als Jude geboren wurde und mehr als alle anderen das Gesetz Gottes eingehalten hat, gibt zu, dass er die Erlösung nicht verdient hat.

Bevor Menschen zum Glauben kommen, können sie in der Regel nicht erkennen, wie schlimm ihr Zustand tatsächlich ist. Es gibt sogar Leute, die diesen Zustand genießen und ein sorgenfreies Leben führen.

Sie steckten so tief unter diesem Einfluss, unter dieser Macht, in dieser Strömung drin, dass sie es nicht einmal bemerkt haben.

Kommen wir nun zum zweiten Teil der Predigt, zu den Versen 4 bis 8. Hier sehen wir, dass genau solche Menschen nur durch die Gnade des barmherzigen Gottes und wenn sie diese Gnade im Glauben gehorsam annehmen, gerettet werden können.

Es ist so, als ob du ertrinken würdest, und egal wie sehr dich eine Person, die an Land steht, berät, kannst du nicht tun, was sie dir sagt.

Selbst wenn dir jemand einen Rettungsring zuwerfen würde, bist du so machtlos, dass du ihn nicht fangen und dich selbst retten könntest.

Aus diesem Grund kann ich mir ohne die Hilfe anderer, die selber zu mir ins Wasser kommen, nicht helfen. Vielmehr ist es besser, sich dieser Person ganz anzuvertrauen, damit ich sie ja nicht bei ihrer Rettungsarbeit störe.

Die Worte "mit Jesus Christus" und "in Christus Jesus sein" sind die Schlüsselwörter zu dieser Erlösung aus Gnade.

Der von Gott gesandte Sohn Gottes ist die Gnade Gottes selbst. Diejenigen, die tot waren, werden von dieser Person lebendig gemacht. Es liegt nicht an meinen eigenen Handlungen, Bemühungen oder Gerechtigkeit.

Das Folgende ist eine Erzählung, die ich einmal gehört habe, also keine wahre Geschichte. Es geht um einen Menschen, der in eine tiefe Fallgrube gefallen war, und um drei religiöse Führer, die gerade dort vorbeikamen.

Zuerst kam Buddha, der Gründer des Buddhismus, vorbei. Als er die Person im Loch sah, sagte er, dass dies sein Karma sei und dass es eine Strafe für das war, was er getan hatte. Er sagte ihm, er solle in dem Loch trainieren und ging weiter.

Dann kam Konfuzius, der Gründer des Konfuzianismus. Er sagte, dies sei geschehen, weil er seine Eltern nicht geehrt habe und undankbar gewesen sei.

Schliesslich kam auch Jesus Christus. Er kletterte schweigend in die Grube hinunter, packte die Person und zog sie aus dem Loch hinaus. Dies ist natürlich nur eine fiktive Geschichte.

Wenn du jedoch so tot bist, wie es in diesem Abschnitt geschrieben steht, kannst du nicht gerettet werden, indem dir nur Theorien oder Überzeugungen erzählt werden.

Deshalb hat Gott seinem einzigen Sohn Jesus Christus die Strafe für unsere Sünden aufgeladen und ihn zu diesem schrecklichen und verfluchten Tod am Kreuz geführt.

In diesem Sinne ist es nicht, dass er einfach Mitleid und Barmherzigkeit hatte, sondern dass Gott unsere Sünden gesühnt hat und dass dies nur die Manifestation der Gnade und Liebe Gottes sein kann.

Man könnte sagen, dass Vers 8 der zentrale Vers ist: "Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es".

Schliesslich, im dritten Punkt aus den Versen 9 und 10, werden wir sehen, wie wir nach unserer Erlösung leben können. Es geht darum, als ein Werk Gottes zu leben.

Alle wollen auf etwas stolz sein. Wir sind stolz darauf, dass wir gute Werke getan haben, wir sind stolz darauf, dass wir es nicht wie andere tun können, und wir können stolz auf unsere Besitztümer und Talente sein.

Einer meiner Seminarfreunde, der derzeit Pastor ist, war ein ehemaliger Feuerwehrmann und Nothelfer. Was er sagte, war, dass, wann immer sie auf einen Drink hinausgingen, die Leute immer mit ihren Geschichten prahlten.

Geschichten darüber, wann sie einen Elternteil und ein Kind gerettet haben, die fast an einem Feuer umkamen, oder darüber, wann sie eine Person aus dem Schutt gerettet haben, die innerhalb von 1,5 Minuten gestorben wäre. Sie würden solche Geschichten erzählen und sich selbst als Helden darstellen.

Aber wir haben absolut nichts, was wir für unsere Erlösung getan haben und mit dem wir stolz sein können.

Wie es in Vers 3 geschrieben steht, folgten wir den Wegen der Welt, und wir wurden von ihr beeinflusst, auch wenn wir es nicht wollen. Aber weil Gott uns in einem solchen Zustand geliebt hat und beschlossen hat, uns seinen einzigen Sohn zu schenken, wurde uns ein Weg eröffnet, als Gottes Werk zu leben.

Wie es im Buch Jeremia geschrieben steht, ist Gott wie ein Töpfer, der die zerstörte Töpferei wieder ins Feuer wirft und neu beginnt.

Aber nur weil wir nichts für unsere Erlösung tun konnten, bedeutet das nicht, dass wir danach nichts mehr tun können. Weil Gott uns wieder zum Leben erweckt hat, wollen wir etwas für Gott tun, und es steht geschrieben, dass Gott gute Werke vorbereiten wird, damit wir es tun können.

Das ist einem Buch entnommen, aber wenn eine Person herausgefunden hat, dass er in Zukunft zum Nationalspieler gewählt wird, wird er sich dann halbherzig vorbereiten?

Würde er nicht aufhören, nachzulassen und mehr als jeder andere üben, damit er sich nicht schämt, ausgewählt worden zu sein? Er würde sich höchstwahrscheinlich selbst disziplinieren und fest üben.

Die Erlösung auf der Grundlage der Gnade Gottes macht uns nicht faul oder verdorben. Wir werden in einer anderen Welt leben als in der ersten Hälfte, einer Welt, in der Gott Gott ist, und unser Körper wird in einen herrlichen Körper umgewandelt.

Es ist diese Hoffnung, die es uns erlaubt, Prüfungen zu überstehen und uns selbst zu disziplinieren und zu trainieren.

Dies ist eine Geschichte aus einem Buch, das von einem anderen Pastor geschrieben wurde, aber in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es ein Mädchen namens Annie, das von jeder psychiatrischen Klinik ausserhalb von Boston, USA, verlassen worden war.

Das Kind hatte ein schlechtes Sehvermögen und eine schreckliche Persönlichkeit. Alle nannten sie kleine Annie, und von ihr wurde erwartet, dass sie den Rest ihres Lebens in einem Isolierbehandlungsraum im Keller des Krankenhauses verbringen würde.

Doch irgendwann entschied sich eine Krankenschwester, die sich dem Ruhestand näherte, die grosse Entscheidung zu treffen, sich um die kleine Annie zu kümmern. Zu Beginn handelte Annie wie gewohnt, indem sie die Krankenschwester angriff und ignorierte. Aber die Krankenschwester war geduldig und kümmerte sich um Annie, egal wie sie sich verhielt. Während der Mahlzeiten brachte sie ihr Essen in Annies Zimmer und ass mit ihr. Einmal machte sie einen Schokoladenkuchen für Annie und liess ihn vor ihrer Tür stehen, ohne zu wissen, ob sie ihn überhaupt essen würde. Am nächsten Tag bemerkte sie, dass der Kuchen weg war.

Die begeisterte Krankenschwester beschloss, jeden Donnerstag Schokoladenkuchen zu backen und begann, sie an Annie zu bringen. Von da an bemerkten die Ärzte auch, dass sich Annie nach und nach zu verändern begann. Sie konnte von der Isolierstation im Keller in die allgemeine Abteilung wechseln und schliesslich nach Hause zurückkehren.

Aber Annie hat nie versucht, nach Hause zu gehen. Vielmehr wollte sie im Krankenhaus bleiben und studieren.

Sie sagte, sie wolle wie die Krankenschwester werden, die so viel Geduld für sie hatte, als sie so egoistisch war. Sie wollte als jemand arbeiten, der Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen hilft.

Auf diese Weise wurde die ehemalige psychiatrische Patientin Annie zur Betreuerin.

Eines Tages wurde sie zu einem Mädchen geschickt, das nur anderthalb Jahre nach der Geburt ihre Fähigkeit zum Sehen, Hören und Sprechen verlor. Der Name des Mädchens war Helen Keller.

So wurde Anne Sullivan zu einer Betreuerin, die Helen Keller wiederherstellen konnte, die unter starken Schmerzen litt und schwer zu behandeln war.

Helen Keller, die später in der ganzen Welt sprach, bedankte sich bei Anne Sullivan und sagte, dass sie ohne sie nicht da sein würde.

Anne Sullivan hatte aber auch eine namenlose Krankenschwester, die sie mit Liebe und Geduld unterstützte. Man kann sagen, dass die Erfahrung, geliebt und geschätzt zu werden, obwohl sie egoistisch war, zu der grossen Geduld geführt hat, die es ihr erlaubte, Helen mit grosser Geduld zu erziehen und zu lieben.

Weil wir mit einer opfernden Liebe geliebt wurden, obwohl wir tot waren und es nicht wert waren, können wir denen vergeben, denen wir nicht verzeihen können. Wir können auch Menschen lieben, die wir nicht mögen. Das liegt daran, dass wir zu Gottes Werk geworden sind.

Gott will, dass seine Gnade auf diese Weise weitergegeben wird, er gibt uns die Möglichkeit, ihn anzubeten und ihm zu dienen, während wir auf dieser Erde sind.

Wenn ich an mich selbst zurückdenke, habe ich seit meiner Kindheit schlechte Noten, mein Selbstbild war schlecht, und ich dachte, ich kann nichts tun und dass ich nur Menschen ärgern werde.

Ab und zu denke ich, dass ich nicht Pastor hätte werden sollen, weil ich nur Menschen zum Stolpern bringe.

Aber auch ich kann den Sitz für die Älteren in der U-Bahn aufgeben, und das ist einmal passiert, aber auch ich kann einer alten Frau helfen, die beim Einkaufen am Strassenrand gefallen ist.

Ich kann nette Worte zu meiner Familie sagen und etwas Hausarbeit machen. Selbst wenn es sich um kleine Aufgaben handelt, hat Gott Werke vorbereitet, die sogar ich tun kann.

Diese Woche werden sie wieder zu ihren Jobs und Schulen geschickt, wo sie Menschen treffen, Gespräche führen und arbeiten werden. Das sind auch Gelegenheiten, die Gott für uns vorbereitet hat, als Werke Gottes zu leuchten, voll von Gottes Liebe und Gnade.

Besonders da ihr in der Schweiz lebt, einem Land, das ein wunderbares Kunstwerk Gottes ist, preise ich Gott und bete, dass ihr alle schöne Werke Gottes werdet, die nicht an die Natur verlieren und dass ihr jeden Tag erstrahlen werdet.